

[1654?]

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS, BEAT II. ZURLAUBEN,  
DEM VERMITTLER IM STREIT ZWISCHEN DER ABTEI RHEINAU UND  
ZÜRICH WEGEN DEREN HERRSCHAFTEN MARTHALEN UND BENKEN]

Zurlaubiana AH 5/128 sowie AH 126/72

---

"Zehenden Recht [in Marthalen und Benken] betreffende[:]

- [1.] Jst Nothwendig Zuo erklären dass underm wort Zehenden Ja Allerley frucht dess Erdtrychs, begriffen syen wye dan Jn gar alten instrumenten Anderst khein explication Zefinden, sonders Under diesem worth, alle specialiteten gemeint Undt Verstanden werden etc.
- [2.] 1457: Uundergang zwischen dem Gottshuss und [u.a. Ulrich] Trülleryen [=Trüllerey] der Zehendengüetern [in Benken]<sup>1</sup>
- [3.] 1497 [richtig 1493<sup>2</sup>: Hans] Trulleren [=Trüllerey] verkhaufft dem Gotshuss [Rheinau] syn clein Undt grossen Zehnden [in Benken], wye Undt woran es sye etc. umb 1700 Rinisch gl.  
Nota die hüser so gen Rynauw gehörig sollen den Zehenden geben wyset auch der obgenante brieff Jn A.º 1457: woruss der Lebendige Zehenden zuo probieren wäre, und auch sidthero die ueberig Zügnuss gibt etc.
- [4.] Jn der erlüterung ist Zuo nachtheil disser brieffen erkhendt die Hooffstetten gelediget des Zehendens, dardurch den Puren [=Dorfgenossen von Benken] der Anlaass geben werde, die hooffstetten stäths transponiert Zuo nachteil dess Zehendens.
- [5.] [Das] Closter dissenhofen [d.h. St. Katharinental] hat auch etliche Zehendengüeter [an] Rhynauw verkhaufft Zuo Bengkhen undt ettwas wenigs Zuo Martelen umb 80 R [anno] 1552 etc.  
Nota was der Trullernreyen für Recht gehabt hat dz Gotshus auch.
- [6.] 1599 Beschribung aller Zehendenfryen güetern Zuo Martelen bewyset dass Recht der Zehendenbaren güetern:
- [7.] Jncorporationbrieff 1296<sup>3</sup> umb die Pfarry Rhynauw cum omnibus proventibus Eccl. und hat Martelen Undt Benkhen Zu diser Pfarey gehört. Jn crafft diser Zügnuss wurdt dass Zehenden Recht befestiget alls proventus Eccl[esi]ae so über die erhaltung dess Pfarherrn dem Gotshuss Zuogeügnert worden
- [8.] 1515: 1522: brieff wysendt umb dass Zehenden Recht
- [9.] 1497: 1492: 1488 Nüwgruths probation
- [10.] Jst ein buechlj Verhanden wye sy etliche Puren selbs den Zehenden dem Gotshuss Zuokhauffen geben.

Nota ein [Mess-]Ruoten ist 12 schuoh Jns gfiert, uns soll 2502 Ruoten macht 1 Jucharten

der Embd Zehenden ist auch uss alten Rodlen zeprobieren.

[11.] 2 Brieff A<sup>o</sup> 1525: 1529: umb die erhaltung dess Praedicanten Zuo Martelen [Hans **Tischmacher**] ussm Zehenden Zuo Martelen Und Benkhen.

dienet Zuo widerlag Jrer praetention dess Khilchenbuws etc. darumben sy 1 Saum wyn unbefragterwyse Verarestiert.

[12.] ... die Verenderung undt Versazung der lächenguetern ist wider alle Lächens Recht und Verträgen deren einer 1606<sup>4</sup> Verhanden.

[Den] grundtzinss belangende ist ein alter donation brieff Von keyser [**Heinrich III.**] 1049<sup>5</sup> Jahr confirmiert wass wolffinus

[- Abt **Wolvone** gemeint -] gestifftet Namlichen alle güeter Zuo

Martelen Elligkhon [=Ellikon an der Thur] holtzheim<sup>6</sup> wilgispach

[-Wildensbuch] Ruedelfingen [=Rudolfingen] Thrulligkhon [=Trüllikon],

Bengkhen [=Benken], Trutigkhen [=Truttikon] Schlat

[-Schlatt], Stamheim [=Stammheim] Nussbaumen Mährlen [=Mörren] mit

allen Khilchensazen eigenschafften an Luthen Undt fählen, wyber

und Man etc. Wolffinus hat dass Münster Rhynauw wider erbuwen etc.

[13.] Wider ein brieff A.<sup>o</sup> 1241<sup>7</sup> Von Keyser **Friderico [II.]** bestetiget wider den kastenvogt diethelm Von Kränkhingen [=Krenkingen] gar wytleüffig.

[14.] uss vorgedachten brieff erscheint dass cultum & incultum Ja alles dem Gotshuss gehört consequenter der Zehenden und nit allein der Zinss daruss Zuo probieren.

[15.] Die Lächensstraffen umb ohn consens verenderte güeter bewyst sich durch Rodel. Jtem intercession schryben Von [Bürgermeister und Rat von] Zürich etc.

[16.] Jtem 1580: ohne dz sigel dess Gotshuses die Lächengueter nit Verscriben worden.

2 theil straffen gehört dem Gotshuss;

alles Luth der Offnung.

Articul wyset Jm Urbahr dass der ehrschatz oder straff von der Verenderung solle syn der 20<sup>ist</sup> Pfenig

ein brieff Von Rath Zuo Zürich wyset, dass hanss **Me[t]zler** wegen erkhaufften güetern ohne consens dess Gotshuses straffwürdig syn sölle etc.

[17.] Nota: der Trageryen halb ein Ordnung machen

Jtem der anschlag der Zinsen erleüttern

Jtem die Recht Zuo Jnbringung der Zinsen tractieren undt uff wye Vil Jahr die Zinsen gültig, undt nit zuo Lauffenden schulden grechnet werden

An begebenden uffälen

[18.] Nota. Jn Vergangnen Jahren hate das Gotshuss vil Lächensstrafen zuo praetendieren:  
 Jtem sindt wider die ofnung vil brieff und Verschrybungen ohne syn consensus uffgerichtet: daran auch des Gotshuses sigel syn söl-  
 len.  
 Jtem luth alten Rodlen Und Urbaren sindt etlich Zinsen abgangen."

- 1) s. Rüeger/Chronik von Schaffhausen II 1003 sowie Gropengiesser/Rheinau 112
- 2) s. Rüeger/Chronik von Schaffhausen II 1006 Anm. 1
- 3) s. Helvetia Sacra III/1 1108
- 4) s. Zurlaubiana AH 5/128 S. 4 Pt. 3
- 5) s. U ZH I 129 (Nr. 236)
- 6) Abgegangener Ort, nordöstlich von Ellikon
- 7) s. ebenda II 52 (Nr. 551)

---

AH 134, 193-194 und 200-201 - Blatt 200<sup>V</sup> und 201 leer

## 105

[1644?]

A

NOTIZEN [DES STABFÜHRERS DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN,  
 BEZÜGLICH DER SPEND IN DER STADT ZUG]

---

"Reformanda[:]

[1.] Jm Spital revision undt ersuochung thun der Pfrüendern wegen.

Undt sonderlich obhalten, dass die Jm Spital inverlybt Von der spendt ussgeschlossen syn söllendt:

dan die stiftungen Spitals, undt der Spend zwey ding sindt.

[2.] Jtem wechter: Spitalhnecht, Thurnwechter, [Stadt-]Trometter:

Provisor und andere derglychen dienst geniessendt der Spend<sup>1</sup>: kan auch sich nit woll gebüren: dan qui servit Altarj, Vivat de Altari. Sindt andere mitel daruss man Solche dienst erhalten mag etc.

[3.] Sakhträger die vermögenlichen lybs syendt und nit an Jro stell substituieren müessendt."

- 1) s. Dommann/Reform 509f.

---

AH 134, 195 und 199 - Blatt 195<sup>V</sup> und 199 leer